



**Zwei Kaiserliche Erlasse: Vom Ausgange der Regierung Kienlung, Die Gorkha  
Betreffend**

Erich Haenisch

*Harvard Journal of Asiatic Studies*, Vol. 3, No. 1. (Apr., 1938), pp. 17-39.

Stable URL:

<http://links.jstor.org/sici?sici=0073-0548%28193804%293%3A1%3C17%3AZKEVAD%3E2.0.CO%3B2-E>

*Harvard Journal of Asiatic Studies* is currently published by Harvard-Yenching Institute.

---

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of JSTOR's Terms and Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/about/terms.html>. JSTOR's Terms and Conditions of Use provides, in part, that unless you have obtained prior permission, you may not download an entire issue of a journal or multiple copies of articles, and you may use content in the JSTOR archive only for your personal, non-commercial use.

Please contact the publisher regarding any further use of this work. Publisher contact information may be obtained at <http://www.jstor.org/journals/hyi.html>.

Each copy of any part of a JSTOR transmission must contain the same copyright notice that appears on the screen or printed page of such transmission.

---

The JSTOR Archive is a trusted digital repository providing for long-term preservation and access to leading academic journals and scholarly literature from around the world. The Archive is supported by libraries, scholarly societies, publishers, and foundations. It is an initiative of JSTOR, a not-for-profit organization with a mission to help the scholarly community take advantage of advances in technology. For more information regarding JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

ZWEI KAISERLICHE ERLASSE  
VOM AUSGANGE DER REGIERUNG KIENLUNG, DIE  
GORKHA BETREFFEND

ÜBERSETZT VON  
ERICH HAENISCH  
UNIVERSITÄT BERLIN

Als ich im vergangenen Jahre (1936) wieder einmal zu Studienzwecken in der alten chinesischen Hauptstadt weilte, konnte ich die Bekanntschaft mit Baron v. Staël-Holstein erneuern, der so bald darauf der Wissenschaft durch den Tod entrissen werden sollte. Der gelehrte Edelmann, der seit unserem letzten Zusammentreffen im Jahre 1928 sein einzigartiges lamaistisches Forschungsinstitut aufgebaut hatte, stand mir auch dies Mal wieder mit seinem Rat vorbehaltlos zur Seite. Eine Verständigung war leicht, dank der deutschen Schule, durch die sein Studium gegangen war.—Mit grosser Liebe sprach er von seiner Göttinger Universitätszeit.—Baron v. Staël-Holstein gab mir beim Abschied die Photos einiger in seinem Besitz befindlicher Schriftstücke mit, mit der Bitte, sie für seine Zeitschrift zu bearbeiten. Ich erfülle seinen Wunsch mit dem Gefühl der Trauer, ihm den Aufsatz heute nur als ein Zeichen dankbarer und verehrender Erinnerung widmen zu können.

Von den Schriftstücken hat das eine, in mandschurischer und mongolischer Sprache abgefasst, lamaistischen Inhalt. Die beiden anderen, in mandschurischer und tibetischer Sprache, betreffen die Beziehungen zu den Ghorka, d. h. zu dem Lande Nepal. Ich habe zunächst diese letzteren zur Bearbeitung gewählt, da mich geschichtliche Forschungen gerade zu diesem Lande geführt hatten.

Zwar ist das Hochgebirgsland Nepal schon seit alter Zeit in China bekannt gewesen, und unter dem ersten Kaiser der Ming-Dynastie haben bereits Beziehungen bestanden. Aber erst im Ausgang des 18. Jahrhunderts ist das Land zu dem chinesischen Reiche in ein Tributverhältnis getreten, in Folge eines Krieges, der zu den bedeutenden Unternehmungen der Kienlung'schen Kolonialperiode gehört. Das Land war in den sechziger Jahren durch den aus den

Westgebirgen eingebrochenen kriegerischen Stamm der Gorkha in Besitz genommen worden. Handelszwistigkeiten mit den Tibetern führten zu einem bewaffneten Einfall i. J. 1790, der von dem chinesischen Residenten vor der Regierung verheimlicht und von den Tibetern mit der Zusage einer jährlichen Silbersumme bezahlt wurde. Andererseits gelang es, die Gorkha zu einer Geschenksendung an den Hof zu veranlassen, die man dem Kaiser als freiwillige Tributleistung darstellte. Als aber die Zahlung der Tibeter ausblieb, wiederholten die Gorkha ihren Einbruch im nächsten Jahre, um diesmal bis nach Shigatse, der Residenz des Panschen Lama zu kommen, die sie brandschatzten. Ein solcher Überfall auf chinesisches Hoheitsgebiet konnte nicht unbeachtet noch ungegähnt bleiben. Der bewährte Feldherr Fukanggan 福康安, damals Generalgouverneur der Kuang-Provinzen, wurde mit einer Strafexpedition betraut und zwang nach halbjährigem Kampf im September 1792, nur einen Tagesmarsch von der Hauptstadt Katmandu entfernt, den Feind zur Kapitulation und zum Tributvertrag. Des Generalgouverneurs von Indien, Lord Cornwallis' Abgesandter, Oberst Kirkpatrick, der zwischen beiden Parteien vermitteln sollte, traf zu spät ein.—Das Tributverhältnis ist von Nepals Seite ungeachtet der politischen Veränderungen bis in den Ausgang der Dynastie eingehalten worden, im Grunde natürlich zwecks Erlangung der chinesischen Gegengeschenke, vor allem der Seidenstoffe.

Über die Verhältnisse und Vorgänge jener Zeit werden wir durch das klassische Buch von Sylvain Lévi unterrichtet,<sup>1</sup> das die beste Auskunft über das Land und seine Geschichte bietet. Es giebt uns auch die Quellen von nepalesischer Seite an sowie die britischen Berichte über jene Zeit. Für die chinesische Seite ist es allerdings recht summarisch. Es beschränkt sich auf Imbault-Huart's Übersetzung<sup>2</sup> von WEI Yüan's kurzem Bericht im *Sheng-wu ki* 魏源, 聖武記, das nicht als Quellenwerk gelten kann. So sei hierunter ergänzend die Literatur aufgeführt, aus der wir Näheres über die Ereignisse erfahren können.

<sup>1</sup> *Étude historique d'un royaume hindou (Annales du Musée Guimet)*, 3 Bde., Paris, 1905.

<sup>2</sup> *Histoire de la conquête du Népal*, JA, 1878.

A) Als erste Quellen, d. h. Berichte unmittelbarer Art und Verfügungen mit unmittelbarer politischer Wirkung, hätten wir die Akten des chinesischen Archivs, die eingegangenen militärischen und politischen Meldungen und die ausgesandten Befehle, meist im aufbewahrten Konzept. Nach dem von der Palastbibliothek herausgegebenen Katalog und meinen Notizen, die ich mir im vorigen Jahre im Archiv machen durfte, sind eine ganze Reihe von einschlägigen Stücken vorhanden. Ich selbst konnte dank dem freundlichen Entgegenkommen der Leitung ein Konvolut von 112 Aktenstücken im Blauabdruck mitnehmen, aus d. J. 1788, grösstenteils in Mandschu, aber auch mit einigen chinesischen und tibetischen Briefen, die ich, mit Genehmigung des Archives, zu bearbeiten gedenke. Sie sind mir schon für den vorliegenden Aufsatz von Nutzen gewesen. Die Akten der Dynastie haben zum Teil schon ihre Veröffentlichung gefunden: (a) in der bekannten Sammlung *Tung-hua süh-luh* 東華續錄 von WANG Sien-k'ien 王先謙, die gerade die Kolonialpolitik stark berücksichtigt, während (b) die neue Ausgabe von 'Geschichtsmaterial der Ming- und Ts'ing-Zeit' 明清史料 aus diesem Stoffe wenig, zu unserem Gegenstande im besonderen garnichts bringt. (c) Die auf den Krieg gegen Nepal bezüglichen Akten sind in einem Sammelwerk zusammengefasst *K'in-ting K'uo-rh-k'a ki-lioh* 欽定廓爾喀紀略, 'chronologisch zusammengestellte Akten über die Gorkha, auf Kaiserliche Verfügung herausgegeben.' Das Werk, das aus 54 Büchern besteht und die Jahre Kienlung 56-58 (1791-1793) umfasst, ist selten. Ich habe es nur in Peking einsehen können. Ein Photonachdruck nach Art des *P'ing-ting san-ni fang-lioh* 平定三逆方略 wäre erwünscht. Teile daraus finden sich in den bekannten Sonderwerken über Tibet *Si-Tsang t'u-k'ao* 西藏圖考 und *Wei-Tsang t'ung-chi* 衛藏通志 abgedruckt. In der Palastbibliothek sah ich ferner eine Handschrift (Fragment), betitelt *K'in-ting Pa-lo-pu ki-lioh* 欽定巴勒布紀略, vorhanden 22 Hefte.<sup>3</sup> (d) In dem grossen geographischen Sammelwerk der Mandschuzeit *Siao-fang-hu-chai yü-ti ts'ung-shu* 小方壺齋輿地叢書, das so reiches und interessantes Material an Reisebeschreibungen und Privat-

<sup>3</sup> s. P. PELLIOT's Bemerkung in TP 29 (1932). 202 über die Schreibungen für Nepal im Tibetischen = bal-po, spal-bu.

berichten, auch aus den Aussenländern enthält, findet sich über Nepal, ausser der unten erwähnten Darstellung von WEI Yüan nur ein kurzer und unbedeutender Aufsatz.

B) An Bearbeitungen haben wir (a) Die offizielle Fassung des Berichtes über Nepal im *Ts'ing-shi kao* 清史稿, Buch 213 (Nr. 4 der Abteilung 'abhängige Staaten' 屬國). Offiziell ist die Fassung insofern, als sie, zwar nicht von der Regierung herausgegeben, doch von der amtlichen Kommission des früheren Staats, der vergangenen Dynastie abgefasst oder wenigstens vorgearbeitet ist.<sup>4</sup> (b) Wei Yuan's Darstellung in seiner Geschichte der Kriege der Ts'ing-Dynastie, *Sheng-wu ki*, 1848, ch. 5, übersetzt wie erwähnt von IMBAULT-HUART. (c) Die Biographien der beteiligten chinesischen Persönlichkeiten, wie des Generals Fukanggan u. a., in den verschiedenen Biographiensammlungen der Ts'ing-Zeit.<sup>5</sup>

C) Gedenkschriften zu dem Kriege.<sup>6</sup>

Die nachfolgend behandelten beiden Schriftstücke gehören der Abt. A an, sind also eigentliche, primäre Quellen. Baron v. Stael-Holstein besass die Originale oder die zweite Ausfertigung. Ich habe nach den Photos gearbeitet, die ich in Reproduktion im Anhang biete.

Das eine Schriftstück enthält eine kürzere Danksagung des Kaisers v. 1. 3. des 56. Jahres Kienlung (1793) an die Häuptlinge der Stämme Pra-ti und Sa-ja-ri für Hilfeleistung bei dem Transport der ersten Tributsendung der Gorkha. Das zweite ist ein längerer Erlass des Kaisers an den König der Gorkha Ratna-patur v. 29. 12. des 58. Jahres (1795) anlässlich der Rückkehr der Tributgesandten nach Nepal, mit einer angehängten Liste der Gegengeschenke.

Mag auch die inhaltliche Bedeutung der beiden Erlasse nicht so gross sein, so rechtfertigt sich ihre Bearbeitung bei dem Wenigen, was wir bisher von chinesischer Seite über den Gegenstand wissen. Der besondere Wert der Schriftstücke liegt im Sprachlichen. Wer Gelegenheit gehabt hat, die Aktensammlungen des chinesischen

<sup>4</sup> s. meinen Bericht über das Werk, *AM* 6 (1929). 403-444.

<sup>5</sup> Über ihn s. z. B. *Ts'ing-shi kao* 336, *Ts'ing-shi lieh-chuan* 26. 12a.

<sup>6</sup> Eine solche findet sich abgedruckt im *Si-Tsang t'u-k'ao* 7.

Kolonialministeriums zu sehen, der weiss, was für ein gewaltiger geschichtlicher Quellenstoff darin enthalten liegt. Mit einer selten zu findenden Weitherzigkeit, die wahren wissenschaftlichen Geist verrät, hat man in China die zur Geschichte gewordenen Schätze der Archive auch dem fremden Wissenschaftler zugänglich gemacht und zum Teil schon durch Veröffentlichung der Forschung freigegeben. Es steht zu hoffen, dass auch die Kolonialakten einmal an die Reihe kommen. Damit würden wir die Möglichkeit erhalten, unsere Kenntnisse von der Geschichte und Kultur Innerasiens im 17. u. 18. Jahrhundert in ungeahntem Grade zu erweitern. Eine Bearbeitung aber wird die Kenntnis der Kolonialsprachen erfordern, des Mongolischen, Tibetischen, Turki und in erster Linie des Mandschu, und zwar der Aktensprache, die sich in ihren Wendungen und Floskeln, aber auch im Sprachschatz, von der Literatursprache etwas unterscheidet.—Wir wissen, dass der chinesische Beamte i. A. keine lange Kolonialaufbahn hatte, daher wohl nie der fremden Sprache mächtig war, vielmehr in seinem Stabe den eingeborenen Sekretär hielt. In Peking gab es zwar am Kolonialministerium sprachlich vorgebildete Dolmetscher,<sup>7</sup> es gab Prüfungen für die verschiedenen Sprachen, aber für die lamaistischen Länder wenigstens bediente man sich am liebsten der Hilfe des in Peking residierenden Kirchenfürsten und seiner Lamas.—Man versteht, dass bei dem Mangel an europäischen Vorarbeiten auf dem Gebiete der Kolonialakten die Übersetzung noch manche Schwierigkeiten bietet. Aber gerade darum dürften Einzelbeiträge auf diesem Felde erwünscht sein, mögen sie auch an manchen Stellen sich später als verbesserungsbedürftig erweisen.

Unsere beiden Erlasse sind in Mandschu und Tibetisch abgefasst. Von dem ersten habe ich nur die tibetische Fassung

<sup>7</sup> Ihre sprachlichen Fähigkeiten darf man bezweifeln. Wenigstens sind die Proben aus früherer Zeit, wie sie in dem *Hua I i yü* 華夷譯語 vorliegen, wenig befriedigend.—Nach MAYERS' *Chinese Government* p. 107 hielt der chinesische Resident in Lhasa für den Verkehr mit Nepal einen besonderen Sekretär, *i-tsing chang-king* 夷情章京 genannt.—Die von Seiten der Gorkha ausgesandten Schriftstücke habe ich im Archiv nicht gefunden. Ich sah nur einige, die aus späterer Zeit stammten, prachtvoll ausgestattet und geschrieben in Sanskrit und Persisch, im Katalog als *i tszë* 夷字 'Barbarendschrift' bezeichnet.

erhalten. Jedoch fand ich zufällig unter meinen Notizen aus dem Archiv den Mandschutext dazu, den ich nun dazu stelle. Meine Bearbeitung und Übersetzung folgt dem Mandschu als der Grundsprache und—dem mir besser vertrauten Idiom. Der tibetische Text, in starker Kursive geschrieben, ist mir an manchen Stellen unklar geblieben, an einigen ist er offenbar fehlerhaft. Die mir untergelaufenen Fehler und Versehen möge die Kritik verbessern.<sup>8</sup> Ich bringe zunächst den Text in Umschreibung, in Sätze abgeteilt, das Tibetische unter dem Mandschu. Darauf folgt die deutsche Übersetzung. Zum Schlusse gebe ich eine Zusammenstellung von Ausdrücken und Floskeln in beiden Sprachen, aus dem Text zitiert.

### I, TEXT

- (1) abkai hesei forgon be aliha hôwangdi-i hese  
       gnam gyi bkas rgyal-k'ams t'ams-cad la dbaŋ bsgyur bai  
       hvañ-dhi'i bka
- (2) g'arig'ada-i<sup>9</sup> harangga bardi sazari<sup>10</sup> aiman-i dalaha niyalma  
       de wasimbuha.  
       ka-ri-ka-tai p'yogs gtogs pra-ti sa-ja-ri sdi'i mgo-mi la p'abs.
- (3) jakan amba jiyanggiyôn aliha bithei da gung Fuk'anggan<sup>11</sup>  
       sei baci.  
       da-lta cañ-cun (2) c'en-po yig-blon gtso-bo guñ Fu-kañ-'an  
       gyi sa nas.
- (4) k'ork'a-i jafaha sufan. morin burukba.<sup>12</sup> g'arig'ada-i harangga  
       bardi sazari sere aiman de isinafi.  
       gor-k'ai p'ul bai glañ-po-c'e dañ rta. pu-rug-pa ka-ri-ka-tai  
       sdei pra-ti sa-ja-ri'i sar sleb nas.
- (5) jugôn hafirahôn isheliyen ofi. uthai niyalma tucibufi jugôn  
       dasatabufi.  
       lam-p'rañ dog c'e bas. (3) 'p'ral-du mi btañ nas lam 'c'os šiñ.

<sup>8</sup> Ich hatte für diesen Teil der Arbeit Baron St. H.'s Hilfe erhofft.

<sup>9</sup> Chin. 噶哩噶達, im *Si-Tsang t'u-k'ao* 8 steht: das ist das heutige Indien 即今之印度是也 (also Kalkutta). Es heisst dort weiter, dass der Tributtransport auf seinem Wege von der nepalesischen Hauptstadt Katmandu nach Tibet einen Umweg über das Gebiet der nachgenannten Stämme habe nehmen müssen 由 • • • 部繞道行走

<sup>10</sup> Chin. 巴爾底薩雜爾 könnte einen einzelnen Namen darstellen. Dann müsste die Angabe bei den Geschenken 'je ein Stück' auf mehrere Häuptlinge desselben Stammes deuten.

<sup>11</sup> Bei Sylvain Lévi ist der Name fälschlich mit Fou-k'ang (Fu-k'ang) gegeben.

<sup>12</sup> Chin. 布魯克巴 = Brug-pa, das östlich von Nepal gelegene Land Bhutan.

- (6) saikan tuwašatabume. zang ni jecen de isibume benjihe babe wesimbuhebi.  
blta rogs legs pa bcas dbus-gtsaṅ gi mt'ai bar-du bskyel c'ug pa žus byuṅ.
- (7) ere mudan k'ork'a-i jafaha sufan. morin suweni harangga bade isinafi.  
da-lan<sup>13</sup> gor-k'ai p'ul bai glaṅ-po-c'e daṅ rta. k'yed(4)kyi sar t'ug pai 'p'ral-du
- (8) giyamun aname sufan. morin be sain-i ulebume ujime jugôn be dasatame. niyalma tucibufi tuwašatabume benjibuhengge umesi saišacuka.  
'ja-mo rta-zam<sup>14</sup> brgyud nas glaṅ-po-c'e daṅ rtai-skor gsos-'ts'o legs šiṅ. lam 'c'os pa daṅ mi btaṅ bas bskyel-du c'ug pa 'di šiṅ-tu bsnags 'os.
- (9) bi suweni unenggi gônin be labdu saišame urgunjemi.  
ṅes(5)k'yed kyi gus sems bden pa la bsnags-šiṅ dga.
- (10) k'ork'a-i urse Šamarba-i<sup>15</sup> gisun de dosifi. hólhidame gôbadame yabuha turgunde. bi amba jiyanggiyôn sebe takôrafi. baturu cooha gaifi. weile be fonjime unggihe.  
gor-k'ai mi-rnams Žwa-dmar-pai gtam la yid-c'es bas rmoṅs šiṅ. 'c'al spyod rtsoms pai rgyu-mts'an gyis. ṅes caṅ-cun<sup>16</sup> rnams(6) mṅags šiṅ pā-tur daṅ dmag-c'en<sup>17</sup> btaṅ nas c'ad pa k'ur-du bcug.
- (11) nadan mudan afafi nadan mudan etehe de.  
lan bdun γyul-'t'ab ste lan bdun gyi rgyal-k'a loṅ.
- (12) Ratnabadur. Badursaye se. silhi meijetele gelefi.  
Ratna pā-tur daṅ Pā-tur-sa-ye<sup>18</sup> ts'o sems lhuṅ bas 'jigs-skrag(7) nas.
- (13) weile be jabcame hing seme bahaki seme baiha be  
c'ad pa noṅs kyis k'ur ciṅ gus pas mgo-'dogs p'ul-bar žus pas.
- (14) bi abkai banjibure de amuran erdemu be dursuleme. cembe yooni gisabure de jenderakô ofi. ceni weile be oncodome gamafi. dahara be alime gaiha.  
ṅes gnam gyi 'ts'o-skyoṅ la c'e-bai yon-tan gyi dpe-'gre nas. k'oṅ-ts'o ts'ar-bar rṅas pa la(8)mi bra bas. k'oṅ-ts'oi c'ad pa yaṅs k'rol bas. mgo-'dogs la dgoṅs gnaṅ.

<sup>13</sup> Im Text *da-lam*.

<sup>14</sup> 'ja-mo = mongolisch *jam* 站; in *rta-zam* Pferde-relais 驛站 ist *zam* dasselbe Wort: 'ja-mo rta-zam ist also eine Tautologie = *jam*-relais.

<sup>15</sup> Tibetisch *žwa-dmar-pa*, 'Rotmützenlama' als Beiname.

<sup>16</sup> caṅ-cun = chin. 將軍 *tsiang-kün*, Bannergeneral; mandschu, *jiyanggiyôn*.

<sup>17</sup> = chin. 大兵, 大軍 Kaiserliche Armee.

<sup>18</sup> Bei Sylvain LÉVI = Rana Bahâdur Sâh und Bahâdur Sâh. Ratna entspräche dem vom Kaiser verliehenen Titel *Erdeni wang*.



- (15) te ceni jafaha sufana. morin be suwe uttu gônin akômbume sain-i benjibuhengge. yargiyan-i umesi ginggun ijishôn.  
da-lan <sup>18</sup> k'ôn-ts'oi p'ul bai glañ-po-c'e dan rta-skor la. k'yed kyis 'di 'drai bsam pa t'ag pas bskyel-(9) du c'ug pa ni. nes par sin-tu brtson pa dan mt'un 'jug c'e.
- (16) g'arig'ada-i harangga bardi sazari aiman-i dalaha niyalma de boconggo suje emke.  
ka-ri-ka-tai p'yogs-gtogs pra-ti sa-ja-ri sdei mgo-pa la nañ gos-c'e-ba yug-c'en gcig.
- (17) dardan emke. gecuhari suje emke. giltasikô emke. amba fadu emu juru. ajige fadu duin sangnafi. huwekiyebure be tuwabuha. gos-ts'os gñis ma (10) -yug c'en gcig. gos jus gser ma-yug c'en gcig. gos-rgyan gzi ma yug c'en gcig. k'ug-c'en c'a. k'ug-c'un c'a gñis. gnañ-sbyin gzeñs bstod ston.
- (18) suwe mini kesi be alifi.  
k'yed nes kyis (11) gsol-ras gtañ-len zin.
- (19) ereci Julesi hukseme gônime. eiten de ele gingguleme olhoóme. p'yin c'ad gus pai bsam pas. gañ byun la 'bad kyis gus pa dan bag zon byas nas.
- (20) adaki aiman de hôwaliasun gaime yabu. ume balai durime tabcilame yabure.  
ñe bai sder gtogs pa rnams dan yid mt'un-byed dgos. p'rogs-rigs dan hab (12) -ša sogs gtan-nas byed mi ruñ.
- (21) fejergi urse be ciralame bargiyatame kadalame ekisaka banjime. mini kesi be enteheme alire be kicekini.  
mña-'og pa rnams la bsdam-ra dan mgo 'drin yag-po byed. rañ ts'od kyis. nai gsol-ras gtan-du bkur ba la brtson-par gyis-šig.
- (22) ere hese be inu Ratnabadur. Badursaye de getukeleme ulhibuhe. cohome wasimbuha.  
bka 'di (13) yañ Ratna pā-tur dan Pā-tur-sa-ye la gsal-bar go-šes byas. c'ed-du p'abs.
- (23) abkai wehiyehe-i susai jakôci aniya ilan biyai ice.  
gnam-skyoñ dguñ-lo na-brgyad pai zla ba gsum pai ts'es gcig.

## ÜBERSETZUNG

### EDIKT DES KAISERS,

#### DER IM AUFTRAGE DES HIMMELS DAS REICH ÜBERNOMMEN HAT

Erllass an die Häuptlinge der Stämme Bardi und Sazari im Gebiet von Garigada:

Kürzlich ist seitens des Grossfeldherrn und Grosseekretärs Herzogs Fuk'anggan u. Gen. ein Bericht eingelaufen: <sup>19</sup>

<sup>19</sup> Enthalten in einer Meldung des Staatsrats vom Tage 辛丑 III Monats d. J. 58 (1793) s. *Tung-hua süh-luh* 47.

‘Die von den K’ork’a dargebrachten Elefanten und Pferde seien bei den Stämmen Bardi und Sazari im Gebiet von Burukba und G’arig’ada eingetroffen. Diese hätten, da (dort) der Weg zu eng und schmal sei, Leute bestellt und den Weg bessern lassen und (den Transport) bestens unterstützend bis an die tibetische Grenze gebracht.’ Dass Ihr bei dem diesmaligen Eintreffen der von den K’ork’a dargebrachten Tribut-Elefanten und -Pferde in eurem Gebiet längs der Postlinie die Elefanten und Pferde bestens gepflegt, zur Besserung des Weges Leute bestellt und danach (den Transport) sicher weitergebracht habt, ist höchst lobenswert. Ich freue mich darüber und sage vielmals Anerkennung für eure aufrichtige Gesinnung.—Da die K’ork’a-Leute sich auf die Worte des Samarba eingelassen und Torheiten und Widersetzlichkeiten begangen hatten, hatte ich den Grossfeldherrn u. a. beauftragt<sup>20</sup> und mit einer ausgesuchten Truppe hingeschickt, jene zur Rechenschaft zu ziehen. Nachdem er in siebenmaligem Kampf sieben Mal siegreich geblieben, sind Ratnabadur und Badursaye so in Furcht geraten, dass ihnen die Leber zerstückelt war.<sup>21</sup> Sie haben ihre Schuld bedauert und aufrichtigen Sinnes ihre Unterwerfung angeboten.<sup>22</sup> Daraufhin habe ich nach dem Beispiel der Tugend des Himmels, die da auf Erhaltung der Kreatur gerichtet ist, mich nicht entschlossen können, sie insgesamt umzubringen, sondern habe mich bereit gefunden, ihnen ihre Schuld zu vergeben, und ihre Unterwerfung angenommen. Wenn Ihr jetzt die von jenen (als Tribut) dargebrachten Elefanten und Pferde mit solcher äussersten Sorgfalt bestens weiter befördert habt, so ist das wahrlich höchst aufmerksam und ordentlich! Ich habe den Häuptlingen der Stämme Bardi und Sazari im Gebiet von G’arig’ada je ein Stück farbige Seide, je ein Stück gemusterte Seide, je ein Stück geblümete Seide, je ein Stück goldgestickte Seide, je ein Paar grosse Taschen und vier kleine Taschen geschenkt und ihnen damit Ermunterung gewiesen.—Wenn Ihr meine Gabe entgegennimmt, zeigt euch in Zukunft in dankbarer Gesinnung in allen Fällen erst recht aufmerksam und vorsichtig! Haltet Frieden mit den Nachbarstämmen und begeht keine Ungesetzlichkeiten wie Gewalt und Raub! Regieret die Untergebenen in strenger Zucht und bemüht euch, durch friedliches Leben euch meine Gunst stets zu erhalten!

Dieses Edikt habe ich auch an Ratnabadur und Badursaye offen zur Kenntnis gegeben.

Am 1. des dritten Monats des 58. Jahres Kienlung (1793).

<sup>20</sup> Ordre an F. s. *Tung-hua süh-luh*, l. c.

<sup>21</sup> Im *Ts’ing-shi kao* steht 膽落心驚.

<sup>22</sup> Die Friedensunterhändler erklären vor Fukanggan: Ratnabadur sei noch zu jung und töricht 年幼無知.—R.’s Schreiben, in dem er für ewig seine Unterwerfung erklärt 永爲天朝屬下 in chinesischer Übersetzung im *Wei-Tsang t’ung-chi* 衛藏通志 13.

## II A, TEXT

- (1) abkai hesei forgon be aliha (2) hōwangdi-i hese  
gnam skyoñ hvañ tī
- (2) k'ork'a aiman-i erdeni wang Ratnabadur de wasimbuha.  
kor-k'ai sdei e-rti-ni wañ Ratna pā-tur la bka p'ab pa.
- (3) Ratnabadur si dahanjiha ci ebsi. eiten de toktobuha kooli (3)  
kemun be tuwakiyame ginggun ijishōn-i doro be akōmbuha  
bime.  
Ratna pā-tur k'yod kyi gus 'dud-pyas pa nas. bzuñ gañ-cir  
bcug pai srol la gnas śiñ. skiñ-t'ag pa nas lugs-srol dañ mt'un  
nos.
- (4) ere mudan mini beye soorin de tehe ninju aniyai (4) amba urgun  
i doro cohome wesimbure bithe wesimbume albabun jafame.  
da-lta ñed rin-po-c'ei k'rir'k'od de lo drug-cu bžugs (2) pai  
dga-srog pa c'ed-du 'bul-tu žu-yig dañ 'bul ba.
- (5) geli aniyai kooli wesimbure bithe albabun be (5) suwaliyame  
g'aji Nairhing. dalaha niyalma Madusaye de afabufi gingguleme  
tukiyeme ibebuhengge saísacuka.  
gžan yañ lo-dus su 'bul dgos kyi žu-yig dañ 'bul ba dañ c'ab  
gcig-tu ga-ci Nair<sup>23</sup>-šiñ dañ mgo pa Ma-tu-sa-ye gñis c'ed-du  
mñag pa k'o-pa gñis kyis gus-bcog c'en poi. ñed la gus pas  
p'ul ba la bsñags-par 'os śiñ.
- (6) sini wesimbuhe bithe de sini beye ne (6) hahardafi aiman-i baita  
be beye yooni jafašame icihiyambi sehe babe bi tuwafi umesi  
urgunjembī.  
(3) ñed la p'ul pai žu-yig tu k'yod da-lta dar la p'abs śiñ.  
rañ sdei mgo-'dog gyi bya ba. k'yod rañ-gai dañ-du blañs  
pa yig žes žus pa t'ams-cad pas ned kyi t'ugs śin-tu dgyes.
- (7) tusalakci gung Badursaye. aiman-i (7) baita be wang Ratna-  
badur de afabufi. Badursaye juktehen de nomun hōlame tehe  
seme wesimbuhe be saha.  
t'u-sa-lag-ci<sup>24</sup> kuñ Pā-tur sa-ye nas rañ sdei bya ba rnas  
wañ Ratna pā-tur la gtad de. Pā-tur sa-ye lha-k'añ la gnas  
te. (4) rañ c'os 'dog kyis yod žē žus pa ñed gyi dgoñs-par  
p'ros.
- (8) onggolo Ratnabadur si se asigan-i (8) fonde. Badursaye aiman-i  
baita be sain-i icihiyaha bime.  
sñar Ratna pā-tur k'yod lo p'ra bai skabs-su. Pā-tur sa-ye  
rañ-gi sde bai don-skad legs-par sgrub žiñ.

<sup>23</sup> Im Text eine Falschschreibung.

<sup>24</sup> Das mongolische Wort *tusalakci* 'der Helfer,' von mir hier übersetzt mit 'Minister.'  
Der Titel entspricht wohl dem chin. 輔國公, mandchu *gurun de aisilara gung*.

- (9) te Ratnabadur si hahardafi. Badursaye uthai aiman-i baita be wang (9) Ratnabadur sinde joolame afabuhangge umesi giyan de acanahabi.  
da-lta Ratna pā-tur k'yod dar pai dus-su slebs zīn pas. Pā-tur sa-ye nas rañ sdei don-skor wañ Ratna pā-tur k'yod la gtad gi? (5) lugs-srol dañ śin-tu gt'us (l. mt'un?).
- (10) Ratnabatur si te beye baita jafaśame icihiyaha be dahame. ereci julesi (10) ele mini kesi be hukśeme gingguleme olhośome. fafun śajin be dahame yabukini.  
Ratna pā-tur k'yod dños kyis don-<sup>25</sup> rnams sgrub-par byas pa. ned kyī bka-drin spri-bor mgos śiñ.<sup>26</sup> sñiñ nas gus pas sgrim te. rgyal-srid kyī lugs-srol dañ k'rims-la gnas dgos.
- (11) adaki aiman de hōwaliasun gaime yabu. fejergi urse be gosi. (11) aiman-i dorgi baita be giyan fiyan-i icihiya. sini ecike Badursaye-i nenehe gungge faśśan be gōnime gosime tuwaśata. k'yod rañ-gi sde dañ ñe bai sde pa g'zag-snams (6) dañ mt'un pa dañ. mña 'og-gi mi-snams la byams śiñ. rañ sdei bya-ba-rnams kyañ lugs-srol dañ mt'un pa dañ. k'yod kyis 'a-k'u Pā-tur sa-ye nas sñar śed-p'ud pa legs-par bsag te p'an-grogs gos śiñ.
- (12) Badursaye inu giyan-i (12) harangga wang ni hōturi be alime mutere be kiceme. amban oho niyalmai dorō be akōmbuci acambi.  
Pā-tur sa-ye nas kyañ (7) rañ-gi wañ gi bsod-nams la bdren<sup>27</sup> pas śed. 'byigs-ni 'os pai gnas yig pas mi-rabs kyī bya ba yig.
- (13) te g'aji Nairhing sebe hargaśabufi (13) ududu mudan sarilaha. kemuni hesei bithe wasimbure doroi wang Ratnabadur gung Badursaye de hacingga jaka śangnaha.  
da-re ga-ci Nair-śiñ sogs ned kyī źal-mjal dañ srog mod yañ yañ bcal zīn. bka-b'zig wañ Ratna pā-tur dañ (8) kuñ Pā-tur sa-ye gñis la gsol-ras gyī ños po sna-ts'ogs pa stsal zīn.
- (14) onggolo suwe albabun (14) jafara de. Badursaye gemu wang Ratnabadur be dahalame uhei emu ubu albabun jafaha bihe.  
sñar k'yod-rnams kyis gus 'bul-byed pai skabs-su. Pā-tur sa-ye dañ wañ Ratna pā-tur lhan-tu 'bul ba ts'ar-gcig yig kyañ.
- (15) ere mudan Badursaye enculeme wesimbure bithe wesimbume (15) albabun jafahangge kooli de acanarakō ofi. Badursaye-i jafara jaka be bargiyara dorō akō. an-i g'aji Nairhing sede afabufi amasi gamabuha.  
da-lan Pā-tur sa-ye nas sgor-du (9) źu-yig dañ 'bul ba p'ul ba ni. lugs-srol dañ mi t'un pas. Pā-tur sa-ye p'ul bai dños-

<sup>25</sup> Im Text *dog*.<sup>26</sup> Unklar, spri l. spro?<sup>27</sup> Von 'dren-pa, to fetch?

po-rnams ñed nas b'zís pai 'os ma yin pas. dños-po-rnams  
ji-b'zín-par ga-ci Nair-sín sogs la sprad pas. k'o-pa ts'os k'yer  
soñ.

- (16) (16) tuttu bicibe Badursaye-i hing sere unenggi gônin be mini  
beye bulekušefi an-i kooli songkoi hacingga jaka šangnafi. wang  
Ratnabadur de šangnaha (17) jaka be suwaliyame g'aji Nairhing  
sede afabufi gamabuha.

(10) de-ltar yin kyañ Pā-tur sa-ye k'yod ñed la gus pa lhur  
blañs pa ni. ñed kyi t'ugs pa dañ 'p'rod ciñ. ñed nas sna-srol  
ltar gnañ sbyin kyi dños po sna-ts'ogs pa dañ wañ Ratna  
pā-tur la gnañ bai dños po dañ lhan-du p'o-ña-pa Nair-sín  
(11) sogs la sprad yod.

- (17) jakai ton be amala arahabi. isinaha manggi. teisu tesu gingu-  
leme alime (18) gaisu.

btsal bai gnañ-sbyin kyi dños-po-rnams kyi t'ams-cad gšam  
gsal-ltar. rañ rañ so so nas gus pas mnos sññ.

- (18) g'aji Nairhing de jai jergi jingse. tojin funggala. Madusaye de  
ilaci jergi jingse. tojin funggala. amba dalaha jakôn niyalma  
de gemu sunjaci jergi jingse. ajige dalaha sunja niyalma de (19)  
gemu ningguci jergi jingse šangnafi. kemuni teisu teisu etuku  
adu. junggin. (20) suje-i jergi jaka menggun šangnaha.

ga-ci Nair-sín la go-pa ril-pa gñis pai tog dañ rma-byai sgro-  
btsal.<sup>28</sup> Ma-to sa-ye la (12) ril-pa msum pai tog dañ rma-  
byai sgro btsal. mgo ba brgyad po sor ril-pa lña pai tog dañ.  
mgo c'uñ pa lña po sor ril-pa drug pai tog dañ yañ so sor gyon  
pa dañ gos c'en dñul sogs btsal sññ.

- (19) dahalara niyalma. coohai ursede inu teisu teisu suje. boso.  
menggun šangnaha. cembe hacingga efn. (21) tuwai efn tuwa-  
buha.

yyog po dmag- (13) mi sum-cu po so so la gos c'en ras dñul  
bcas btsal yod. k'o-pa-rnams la ltad-mo sna-ts'ogs pa dañ.  
me-cod-rnams<sup>29</sup> ltar bcug pa yin.

- (20) mini beye soorin tehe tuktan de teni orin sunja se. tere fonde  
gingguleme (22) dergi abka de hengkileme aika soorin de ninju  
aniya teme muteci. uthai sirara jui de ulame afabumbi seme  
jalbariha bihe.

ñed snar rin-po-c'en k'ri la t'og-mar b'zugs skabs dguñ-lo  
ñi-šu rtsa lña la p'ebś (14) sññ. de skabs gnam la btud de.  
ñed dguñ-lo drug-cui riñ la k'ri c'en por b'zugs te. rañ-gi sras  
la go-p'añ c'en po gtad do žes gsol ba btab pa b'zín.

<sup>28</sup> Von *stsol-ba*, to grant, bestow? Die Kursivschreibung des Wortes im Text ist  
nicht immer ganz gleichmässig.

<sup>29</sup> = me-rtśed? : *tuwai efn*, Feuerwerk.

- (21) te (23) dergi abkai gosire kesi be alifi. soorin de ninju aniya tefi. jakônju sunja se oho. daci jalbariha erehe gôninde acabuha turgunde.  
 gnam gyis mgon byas pas dguñ-lo drug-cu riñ la k'rir bžugs šin. da-lta rañ lo (15) brgyad-cu gya lña lon pa. ned kyis snar gsol ba btab pa dañ smon pai don-bži grub te.
- (22) (24) fulgiyan muduri aniyai aniya biyai ice de soorin be hōwang taize de ulafi. saicungga fengšen-i sucungga aniya seme halafi. mini beye (25) ten-i dergi hōwangdi seme tukiyehebi. ere yala julgeci ebsi tongga bisire baita.  
 me-p'o 'brug gi gnam-lo gsar bai ts'es pa gcig la ned kyi go-  
 'p'añ c'en por hvañ-t'ai-ci dbañ bskur te. mts'an la Kyā-ciñ  
 gnam-lo dañ-po byas. ned (16) rañ la hvañ ti'i goñ-mai goñ-  
 ma zes bsñags šin. 'di-lta bu ni snon c'ad byuñ ba yin. gšis  
 rmad-du byuñ ba yin.
- (23) mini beye enteke golmin jalafun de isinaha be dahame. (26) nadanju se ci wesihun ambasa. hafasa. coohai irgese be isabufi sarilara de. elcin Nairhing sebe suwaliyame sarin de dosimbufi šangnafi (27) wesihun dorolon be tuwabuha.  
 ned guñ-lo ts'e-riñ ba 'di-lta gur gyur pa la. da-lta lo bdun-  
 cu lon pa yañ c'ad kyi blon-po rag žan mag-mi 'bañs beas (17)  
 dga-ston la ts'ogs pa dañ. Nair-šin sogs p'o-ña-pa-<sup>30</sup> rnam  
 kyañ dga-ston du c'ud-par byas te. gsol-ras kyi bka-drin  
 t'ob-par byas pa ni, srol bzañ po 'di-lta su mt'on beug pa yin.
- (24) ubabe cohome suweni aiman de ulhibure ci tulgiyen. ereci julesi abkai fejergi eiten baita. jai tulergi (28) aiman-i baita be. sirara hōwangdi gemu mini jorišame tacibuha be gingguleme dahame icihiyame. yaya bilume gosire. kesi isibure hacin. gemu fe (29) kooli be dahame yabumbi.  
 rgyu-mts'an 'di-dag k'yod p'yogs kyi sde mi-rnams kyis go-  
 bai c'ed-yiñ pas (18) deñ nas bzuñ ste. slan-c'ad gnam-'og gi  
 bya-byed dañ. p'yi'i sde-ris so soi bya-byed t'ams-cad k'ri  
 la gsar bžugs hvañ-ti'i ned kyi bka bcal bžin-bsgrub rgyu  
 dañ bka-drin gsol-ras la reg 'os pa dag la sña-srol bžin gnañ  
 rgyu dañ.
- (25) suweni aiman-i an-i fe doro be tuwakiyame. zang ni jecen-i ergide ekisaka banjime. hesei takōraha ambasai toktobuha (30) kooli kemun be dahame. tondo necin-i hōdašakini.  
 k'yod kyi mi-sde-rnams snar lugs su gnas te. dbus-gtsaň gyi  
 sa-mts'ams (19) p'a-rol rañ gnas dgos. ned nas mñag pai  
 'an-pan<sup>31</sup> kyi bslab-bya dañ-du slañs te. sems rañ por ñe-  
 ts'egs dañ sñoms-c'uñ dus gnas šin 'ts'o-bar gyis šig.

<sup>30</sup> p'o-ña-pa Gesandter (*elcin*), ob dem nepalesischen? Worte *g'aji*, *ga-ci* entsprechend?

<sup>31</sup> = mandschu *amban*.

- (26) fejergi urse be ciralame bargiyatame kadalame baita dekdeburakô obume enteheme ujen kesi be <sup>31</sup> alire be kicekini.  
 rañ-gi ma'an 'og-gi mi-sde-rnams la bslab-bya legs pai sgo-nas  
 'os-min gyi spyod pa byed ma 'rgyug <sup>32</sup> gus brtson c'en poi  
 sgo-nas ned kyi bka-drin c'en po la reg (20) pa gyis.
- (27) jai suweni aiman umesi goro. g'aji Nairhing se marifi gamaha  
 kesi isibume sangnaha jaka hacin be Ratnabadur si (32) alime  
 gaiha manggi. cohotoi kesi de hengkileme niyalma takôrara  
 albabun jafara be baiburakô.  
 ga-ci Nair-sin rañ p'yogs-su 'byor pa dañ ned kyis btsal bai  
 gnañ-sbyin-rnams Ratna pã-tur k'yod gus pas mnor pa dañ.  
 lam-bgrod sin-tu riñ pas gsol-ras la gus p'yag 'bul mi c'ed-du  
 gtogs mi-dgos.
- (28) damu wesimbure bithe arafi. zang de tehe (33) ambasa de  
 benjibufi ulame wesimbukini.  
 k'yod-rnams kyis zu-yig bris te 'am-pa la sprad nas ned la  
 zur c'ug.
- (29) sirame damu fe kooli be dahame. sunja aniya emu mudan  
 wesimbure bithe wesimbume. albabun jafame niyalma (34)  
 takôrakini.  
 slan- (21) c'ad lo lña re-nas zu-yig dañ 'bul ba lan-re 'bul-mi  
 c'ed-du gtoñ dgos zes bka p'abs pa ni.
- (30) mini jilame gosire ten-i gônin de acabume yabu. ume heoledere.  
 cohome wasimbuha:  
 k'yod-rnams la t'ugs-rje ts'ad med pa 'di-lta bui zes go bar  
 gyis sig. lo lor ma sor-par gyi sig.  
 ces c'ed-du bka p'abs pao.
- (31) abkai wehiyehe-i ninjuci aniya jorgon biyai orin uyun.  
 (gnam-skyoñ dguñ-lo drug-bcu poi dgun zla t'a c'un ts'es  
 ñer dgu). <sup>32a</sup>

## II B

- |  |   |
|--|---|
| (a) <i>wañ Ratna pã-tur la gnañ-ba</i>                   | 5 gos-c'en ts'os gñis ma yug bži                            |
| 1 yañ-ti'i <sup>33</sup> zu-yi <sup>34</sup> gcig        | 6 p'e-riñ-gi <sup>36</sup> gos-c'en gser skud<br>ma yug bži |
| 2 nal gyi 'p'roñ ba gcig                                 | 7 gos-c'en k'a-t'i <sup>37</sup> yug bži                    |
| 3 gos-c'en ts'os mi-'dra-ba yug-<br>c'en ñi-bcu rtsa bži | 8 gos gži 'jam-spus rai ma yug<br>(3) bži                   |
| 4 gron <sup>35</sup> dvan yug (2) bži                    |   |

<sup>32</sup> l. rgyu?<sup>32a</sup> Das Datum steht in der Geschenklste.<sup>33</sup> = yañ-tri.<sup>34</sup> = chin. 如意.<sup>35</sup> ?<sup>36</sup> = (persisch) *ferengi* = fränkisch.<sup>37</sup> = k'a-dkri (spr. ~ -ti) ?

- 9 gzi jam-spu<sup>38</sup> ris mai gdan rgyu brgyad  
 10 dnul-srañ<sup>39</sup> lña-bcui doñ-mo gcig  
 11 dnul-srañ lña bcui slañ-sder gcig  
 12 yañ-ti'i snod-spyad gñis  
 13 c'u-šel (4) gyi snod-spyad gñis  
 14 rdo-mc'on gi snod-spyad gñis  
 15 ku-ku-śai<sup>40</sup> snod-spyad gñis  
 16 śel gyi snod-spyad gñis  
 17 dkar-yol yu riñ c'a gñis  
 18 dkar-yol gyi snod-spyad gñis  
 19 dkar-yol la p'or-gzugs c'a gñis  
 20 snod-spyad (5) brkos-<sup>41</sup> ma gñis  
 21 sñug gi snod-spyad gñis  
 22 k'ug-ma c'e-ba c'a gñis  
 23 k'ug-ma c'un-ba c'a gñis  
 24 ja-dam pe<sup>42</sup> brgyad
- (b) *kun Pā-tur sa-ye la gnañ-ba*  
 1 yañ ti'i sku-brñan gcig  
 2 yañ ti'i ma c'i źi'i bśal ba gcig  
 3 gos- (6) yug c'e-ba bcu  
 4 k'a-t'i yug gñis  
 5 gos-ts'os gñis ma yug gñis  
 6 p'e-riñ-gi gos gser-skud ma yug gñis  
 7 kiñ-t'u'u<sup>43</sup> yug gñis  
 8 gzi 'jams spu ris ma yug gñis  
 9 gzi 'jams spu ris mai gdan rgyu gñis  
 10 dnul-srañ (7) ñi-śui doñ-mo gcig  
 11 dnul-srañ ñi-śu'u<sup>44</sup> slañ-sder gcig  
 12 yañ ti'i snod-spyad gcig
- 13 cu-šel gyi snod-spyad gcig  
 14 rdo-mc'on gi snod-spyad gcig  
 15 ku-ku-śai snod spyad gcig  
 16 (8) śel gyi snod-spyad gcig  
 17 dkar-yol gyi-snod spyad gcig  
 18 dkar-yol yu riñ c'a gcig  
 19 dkar-yol la p'or gzugs c'a gcig  
 20 snod-spyad brkos-ma gcig  
 21 (9) sñug gi snod-spyad gcig  
 22 k'ug-ma c'e-ba c'a gcig  
 23 k'ug-ma c'un-ba c'a gcig  
 24 ja-dam pe bzi
- (c) *p'o-ña-pa c'e-ba Nair-śiñ la gnañ-ba*  
 1 gos k'a-t'i yug (10) lña  
 2 gzi 'jam spu-ris ma yug lña  
 3 gos pā-pi<sup>45</sup> yug lña  
 4 gos wu-pi<sup>46</sup> yug lña  
 5 dnul-srañ brgyad  
 6 śel gyi snod-spyad bzi  
 7 dkar-yol gyi snod-spyad bzi  
 8 ja-dam (11) pe drug
- (d) *p'o-ña pa gñis pa Ma-tu sa-ye la gnañ-ba*  
 1 k'a-t'i yug bzi  
 2 gzi 'jam spu-ris ma yug bzi  
 3 gos pā-pi yug bzi  
 4 gos wu-pi yug bzi  
 5 dnul- (12) srañ drug-bcu  
 6 śel gyi snod-spyad gsum  
 7 dkar-yol gyi snod-spyad gsum  
 8 ja-dam pe bzi
- (e) *mgo-ba bdun la gnañ-ba*  
 1 mi-mgo so sor<sup>47</sup> k'a-t'i yug gsum re

<sup>38</sup> = chin. 氈 *chan* Filz, Wolle, | 舖 *chan-p'u?*

<sup>39</sup> Im Texte fälschlich *snañ*.

<sup>40</sup> chinesisch?

<sup>41</sup> Von rko, gravieren.

<sup>42</sup> pe?

<sup>43</sup> chin. *king-tu* 京都.

<sup>44</sup> lies *śu'i?*

<sup>45</sup> Chinesische Seidenart?

<sup>46</sup> Chinesische Seidenart?

<sup>47</sup> Im Text *po por*.



2 gzi (13) 'jam spu-ris ma gsum re	2 gzi 'jam spu-ris ma yug gñis re
3 gos pā-pi yug gsum re	3 gos pā-pi yug gñis re
4 gos wu-pi yug gsum re	4 gos wu-pi yug gñis re
5 dnul-srañ bzi-bcu re	5 dnul-srañ sum-cu re
6 sel gyi snod-spyad gñis re	6 sel gyi snod-spyad re re
7 dkar-yol gyi snod-spyad gñis re	7 dkar-yol gyi snod-spyad re re
8 ja-(14) dam pe gsum re	8 'ja-dam pe gñis re
(f) mgo-pa c'un-ba lña la gnañ-ba	(g) <i>γyog-po dmag-mi sum-cu so sor<sup>47</sup> gnañ-ba</i>
1 mi-mgo so sor k'a t'i yug gñis re	1 mi-mgo so sor dnul srañ bcu re
	2 ras-yug gñis re gnañ

## ÜBERSETZUNG

## II A

VERFÜGUNG DES KAISERS, DER IM AUFTRAGE DES HIMMELS DAS REICH  
ÜBERNOMMEN HAT (2), ERLASSEN AN DEN EDEL-PRINZEN<sup>48</sup>  
DES K'ORK'A-STAMMES RATNABADUR

(3) Du, Ratnabadur, hast, seitdem du dich unterworfen, in jeder Weise die festgesetzten Bräuche und Regeln beachtet und in Ehrfurcht und Gehorsam die Pflichten erfüllt. (4) So hast du auch dies Mal als Glückwunsch zur Sechzigjahrfeier meiner Thronbesteigung eigens<sup>49</sup> ein Eingabe an mich gerichtet und Tribut dargebracht, (5) weiter den G'aji Nairhing und den Minister Madusaye beauftragt, mit der Glückwunschadresse zugleich den Tribut herzubefördern zur ehrfürchtigen Überreichung, wofür ich meinen Dank ausspreche. (6) Ich lese, dass du in deiner Eingabe schreibst, du habest jetzt, nachdem du herangewachsen, selbst die Geschäfte des Staates vollständig in eigene Hand und Regelung übernommen. Das freut mich sehr. (7) Die Meldung, dass der Minister Herzog Badursaye die Geschäfte des Staates (dir) dem Prinzen Ratnabadur übergeben, und dass Badursaye zum Lesen der heiligen Schriften in einem Kloster Wohnung genommen hat,<sup>50</sup> nehme ich zur Kenntnis. (8) Vordem, als du Ratnabadur noch jung warst, hat Badursaye die inneren Angelegenheiten des Staates bestens besorgt. (9) Wenn jetzt, wo du Ratnabadur erwachsen bist,

<sup>48</sup> Als vom Kaiser verliehener Titel ist 王 besser mit 'Prinz' als mit 'König' zu übersetzen, mit dem Prädikat Erdeni = kostbar, edel.

<sup>49</sup> Also eine Sondergesandtschaft, nach der ersten Tributsendung.

<sup>50</sup> Tatsächlich hatte der junge Prinz seinen Oheim mit Gewalt aus der Regentschaft verdrängt, um ihn bis an sein Lebensende gefangen zu halten, und war trotzdem vom Kaiser bestätigt worden.

Badursaye sogleich die Staatsgeschäfte an dich, den Prinzen Ratnabadur ehrerbietigst abgegeben hat, so ist das höchst korrekt von ihm! (10) Nachdem du Ratnabadur nunmehr selbst die Geschäfte in die Hand und Regelung genommen hast, mögest du künftighin erst recht in dankbarer Vergeltung meiner Gunst sorgfältig und peinlich nach Recht und Gesetz verfahren! (11) Halte Frieden mit den Nachbarstämmen! Sorge für die Untertanen! Verwalte die inneren Angelegenheiten des Staates in aller Ordnung! Nimm freundliche Rücksicht auf deinen Oheim Badursaye im Gedenken an seine früheren Verdienste! (12) Badursaye seinerseits muss nach besten Kräften die Untertanenpflichten erfüllen, um für das Heil des rechtmässigen Königs zu sorgen. (13) Ich habe jetzt den G'aji Nairhing und seine Leute in Audienz empfangen und mehrmals bewirtet,<sup>51</sup> weiter, gemäss dem Brauche bei der Übergabe eines Kaiserlichen Erlasses, dem Prinzen Ratnabadur und dem Herzog Badursaye verschiedene Geschenke gemacht. (14) Bei eurer früheren Tributüberreichung hatte Badursaye mit dem Prinzen Ratnabadur zusammen einen Tributteil dargebracht. (15) Dass dies Mal Badursaye gesondert eine Eingabe eingereicht und Tribut dargebracht hat, entspricht nicht den Vorschriften.<sup>52</sup> Daher wäre es unpassend, die von Badursaye (mir) bestimmten Geschenke anzunehmen. Ich habe sie demgemäss der Gesandtschaft des G'aji Nairhing wieder zugestellt und zurück gehen lassen. (16) Trotzdem habe ich selbst, voller Verständnis für Badursaye's aufrichtige Gesinnung, gemäss den eigentlichen Vorschriften (ihm) Geschenke verschiedener Art gemacht und sie zusammen mit den Geschenken für Prinz Ratnabadur an den G'aji Nairhing zur Mitnahme übergeben. Eine zahlenmässige Liste der Gegenstände ist hinten aufgezeichnet. Nach Eintreffen nehmet (die Gegenstände gemäss der Liste) Stück für Stück sorgfältig in Empfang!

Dem G'aji Nairhing habe ich den zweiten Rangknopf und die Pfauenfeder, dem Madursaye<sup>53</sup> den dritten Rangknopf und die Pfauenfeder, den acht höheren Führern allen den fünften Rangknopf und den fünf niederen Führern allen den sechsten Rangknopf verliehen. Weiter habe ich ihnen noch jedem besonders Gewänder, gemusterten Stoff, Seide und dergl. sowie Silber geschenkt. Dem Gefolge und den Soldaten habe ich auch, jedem einzelnen, Seide, Leinen und Silber geschenkt und habe ihnen allerhand Schauspiel und Feuerwerk vorgeführt. Als ich eben den Thron bestiegen hatte, war ich gerade

<sup>51</sup> S. dazu *Ts'ing-shi kao* l. c. I Monat d. J. 58 (1793).

<sup>52</sup> Offenbar hatte Badursaye es ermöglicht, eine eigene Mission mit Geschenken und einer Beschwerde nach Peking zu schicken, auf die der Kaiser aber nicht einging.

<sup>53</sup> Im Tibetischen Text an dieser Stelle = *Ma-to sa-ye* geschrieben, in der Geschenkliste = *Ma-tu sa-ye*.

fünfundzwanzig Jahre alt. Damals hatte ich ehrfürchtig dem hohen Himmel geopfert und gelobt: Wenn es mir gelänge, sechzig Jahre auf dem Thron zu sitzen, dann würde ich ihn dem Nachfolgesohn weitergeben. Jetzt habe ich durch die huldreiche Gnade des hohen Himmels sechzig Jahre auf dem Thron gesessen und bin dabei fünfundachtzig Jahre alt geworden. Weil mein einstiges Gebet und Hoffnung sich erfüllt hat, habe ich am 1. 1. des Jahres "Roter Drache" <sup>54</sup> den Thron an den Kronprinzen weitergegeben, ihm (dem Jahre) die neue Bezeichnung Erstes Jahr des "rühmenswerten Heils" <sup>55</sup> gegeben, mir selbst aber den Ehrentitel "Hoher Altkaiser." <sup>56</sup> Das ist wahrlich eine Begebenheit, wie sie seit Alters her nur selten vorkommt. In Anbetracht dessen, dass ich selbst zu einem so langen Lebensalter gelangt bin, habe ich die Grosswürdenträger, Beamten und Militärmannschaften von siebenzig Lebensjahren aufwärts versammelt und bewirtet und dazu den Gesandten Nairhing u. Gen. mit eingeladen, ihnen Geschenke geben und hohe Ehrung bezeigt. Dies (alles) gebe ich eigens eurem Staate kund. Im übrigen wird künftighin alle Reichsangelegenheiten sowie die Angelegenheiten der ausländischen Staaten der Nachfolgekaiser regeln, alles in genauer Befolgung meiner Hinweise und Belehrungen. Alle Einzelheiten der Fürsorge und Gunstbeweise wird er sämtlich gemäss den alten Vorschriften ausführen. Euer Staat soll weiter in Beobachtung der alten Ordnung an den Grenzen Tibets in Ruhe leben und in Befolgung der Verordnungen und Beschränkungen, wie sie von den Kaiserlich bevollmächtigten Grosswürdenträgern bestimmt sind, redlich und friedlich seinen Handel treiben. Er soll sich bestreben, durch strenges Inzuchtnehmen (seiner) Untergebenen und Verhütung von Zwischenfällen sich (unsere) wertvolle Gunst zu gewinnen! Noch Eines: Euer Staat liegt sehr weit entfernt. Da ist es nicht nötig, dass du, Ratnabadur, nach Entgegennahme der von dem G'aji Nairhing u. Gen. heimgebrachten verschiedenen Geschenke noch besonders jemand mit Dankerstattung und Tributüberreichung beauftragst. Du sollst nur einen (Bestätigungs-) Brief schreiben und ihn an die Grosswürdenträger-Residenten in Tibet schicken zur Weiterleitung und Einreichung. Du sollst dann weiter nur gemäss den alten Verordnungen in fünf Jahren einmal einen Boten schicken zur Überreichung des (Ergebenheits-) Schreibens und Abgabe des Tributs. Verhalte dich dankbar für meinen hohen Sinn der Güte und des Wohlwollens und sei nicht säumig! Besonderer Erlass. Am 29. 12. des sechzigsten Jahres Kienlung (1795).

<sup>54</sup> 丙辰

<sup>55</sup> 嘉慶 Kia-k'ing.

<sup>56</sup> 高上皇帝.

II B, LISTE DER GESCHENKE <sup>57</sup>

(a) Geschenke an Prinz Ratna	10 grosse Stück Seide
pā-tur	2 Stück Halstücher
ein Szepter aus Jade	2 Stück farbige Seide
ein Edelsteingehänge	2 Stück europäische Seide mit
25 grosse Stück verschiedenfar-	Goldstickerei
biger Seide	2 Stück king-tu'ü (-Seide, 京都?)
4 Stück Atlas	2 Stück Woll(decken?)
4 Stück zweifarbiger Seide?	2 Wolldecken mit Mustern?
4 Stück europäischer Seide mit	eine Vase von 20 Unzen Silber
Goldstickerei	eine Schale von 20 Unzen Silber
4 Stück seidene Halstücher	ein Jadegefäss
4 Stück Wolltücher . . . ?	ein Kristallgefäss
8 Woll . . . ?	ein Gefäss aus klarem Edelstein?
ein Vase? von 50 Unzen Silber	ein Gefäss aus ku-ku-ša
2 Jadegefässe	ein Kristallgefäss
2 Kristallgefässe	ein Porzellangefäss
2 Gefässe aus klarem Edelstein?	2 Paar Porzellan . . . ?
2 Gefässe aus ku-ku-ša	ein Paar Porzellanteller
2 Glas?-gefässe	ein graviertes Gefäss
2 Porzellan . . . ?	ein Bambusgefäss
2 Porzellangefässe	ein grosser Beutel
2 Paar Porzellanteller	ein kleiner Beutel
2 gravierte Gefässe	4 Teekannen?
2 Bambusgefässe	
2 Paar grosse Beutel	(c) Geschenke an den 1. Ge-
2 Paar kleine Beutel	sandten Nairhing
8 Teekannen?	5 Stück Seidenhalstücher
	5 Stück Wolltücher mit Mustern?
(b) Geschenke an Herzog Badur-	5 Stück pā-pi-Seide?
saye	5 Stück wu-pi-Seide?
eine Buddhafigur aus Jade	80 Unzen Silber
ein . . . ? aus Jade	4 Kristallgefässe

<sup>57</sup> Die Feststellung der Waren war in manchen Fällen nicht möglich. Ich musste mir versagen, auf sprachliche und sachliche Fragen dieser Liste näher einzugehen. Die chinesische Liste habe ich in der einschlägigen Literatur nicht finden können. Im *Ts'ing-shi kao l. c.* werden als Tributgeschenke zahme Elefanten 馴象, tibetische Pferde 番馬, vier Stück mit Sattelzeug und Zubehör 五匹鞍轡全 aufgezählt, als Gegengeschenke von Fukanggan bei den Friedensverhandlungen 錦緞各四匹 = für jeden vier Stück Brokat-atlas. Im *Wei-Tsang t'ung-chi* Buch XIII findet sich eine Liste mit 金花緞一匹, 布一匹, 青氈片一方, 裏面兩色氈一方 = ein Stück Atlas mit Goldmustern, ein Stück Baumwolle, eine graue Wolldecke, eine Wolldecke mit zweifarbiger Innenseite (Futter?).

- |  |   |
|--|---|
| 5 Porzellengefässe                                 | je 2 Kristallgefässe  |
| 6 Teekannen?                                       | je 2 Porzellengefässe   |
| (d) Geschenke an den 2. Ge-<br>sandten Ma-tu sa-ye | je 3 Teekannen?   |
| 4 Halstücher                                       | (f) Geschenke an die 5 Unter-<br>führer                           |
| 4 Wolltücher mit Mustern?                          | pro Kopf je 2 Stück Halstücher                                    |
| 4 Stück pā-pi Seide?                               | je 2 Stück Wolltücher mit Mus-<br>tern?                           |
| 4 Stück wu-pi-Seide?                               | je 2 Stück pā-pi Seide?   |
| 60 Unzen Silber                                    | je 2 Stück wu-pi-Seide?   |
| 3 Kristallgefässe                                  | je 30 Unzen Silber  |
| 3 Porzellengefässe                                 | je ein Kristallgefäss   |
| 4 Teekannen?                                       | je ein Porzellengefässe   |
| (e) Geschenke an die 7 Ober-<br>führer             | je 2 Teekannen?   |
| pro Kopf je 3 Stück Halstücher                     | (g) Geschenke an die 30 Begleit-<br>soldaten, für jeden einzelnen |
| je 3 Wolltücher mit Mustern?                       | pro Kopf je 10 Unzen Silber                                       |
| je 3 Stück pā-pi-Seide?                            | je 2 Stück Baumwolle zu schenken                                  |
| je 3 Stück wu-pi-Seide?                            |   |
| je 40 Unzen Silber                                 |   |

---

Aus dem Schreiben des chinesischen Kaisers spricht äusserste Zurückhaltung. Er weiss wohl Bescheid um die inneren Verhältnisse im nepalesischen Staate, denkt aber nicht im Entfernten an eine Einmischung und eine nähere Verbindung mit dem Reiche als die lose Tributbeziehung. Wir wissen, dass es die weise Politik des Ts'ing-Reiches war, sich um die inneren Angelegenheiten der fremden Länder und anwohnenden Stämme nicht zu kümmern. Die letzte Dynastie hatte, anders als die mongolische, anders auch als ihre Vorgängerin, die Ming, keinen Eroberungssinn gezeigt, nach der Einnahme des chinesischen Reiches. Zu der Erwerbung ihres gewaltigen Kolonialbesitzes wurde sie durch politische Notwendigkeit gedrängt. Es war in erster Linie hier bestimmend ihre Schutzherrschaft über die lamaistische Kirche, auf die sie—schon mit Rücksicht auf ihre alten Kämpfer, die mongolischen Kontingente im Bannerverbände, nicht verzichten konnte. Darum ging der grosse Krieg mit den Dsungaren. Die Ausdehnung der Herrschaft über die riesigen mongolischen Steppenländer, die

Festsetzung im Tarimgebiet, die militärische Besetzung des lamais-tischen Kirchenstaates Tibet war eine Folge dieses einen Krieges. Durch Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit des Kolonialbeamten-tums sowie der militärischen Posten wurden später neue Kriege an den Grenzen heraufbeschworen. Solche Unternehmungen widerstrebten der Politik der Dynastie, schon weil sie die Hauptlast des Kampfes den Bannertruppen auflegten, zudem bei deren hoher Besoldung bedeutende Kosten erforderten. So gab es kaum einen schwereren Vorwurf für Beamte und Generäle, als den, Zwischenfälle mit den Eingeborenen zu verschulden. Einen solchen Vorwurf muss sich, in den von mir eingesehenen Akten des Jahres 1788 im Falle der Gorkha der General Kinglin machen lassen.—Dass eine strikte Instruktion der Zurückhaltung, der blossen Politik des politischen und militärischen Prestige 威 aber nicht genügte und gerade erst oft zur Vertuschung von Zwischenfällen, zur Häufung von Übergriffen seitens der Eingeborenenstämme und damit schliesslich umso sicherer zum Kriege führte, dafür ist neben anderen gerade der Gorkha-Feldzug ein Beispiel.

## ANHANG

Aus dem Sprachschatz (tibetisch-mandschu)

## I

gnam gyi bkas = abkai hesei = im Auftrage des Himmels.  
 rgyal-k'ams t'ams-cad la dbaṅ bsgyur ba = forgon be aliha  
 天運 (奉天承運) = der das Reich (im himmlischen Auftrage)  
 übernommen hat.  
 mgo-mi = dalaha niyalma = Vorgesetzter.  
 c'ed-du p'abs = cohome wasimbuha = eigens verfügt.  
 cañ-cun c'en-po = amba jiyanggiyôn = Grossfeldherr 大將軍.  
 yig-blon gtso-bo = aliha bithei da = Grosseekretär 大學士.  
 sa nas = baci = von Seiten. . . .  
 rogs legs pa bcas = saikan tuwašatabume = bestens behütend.  
 źus byuñ = wesimbuhe = ein solcher Bericht liegt vor.  
 da-lan = ene mudan = dies Mal.  
 'ja-mo rta-zam bgyud nas = giyamun aname = längs der Postlinie.  
 śin-tu bśnags 'os = umesi saišacuka = höchst lobenswert.  
 bśnags śin dga = saišame urgunjemi = ich gebe meiner Anerkennung  
 und Freude Ausdruck.

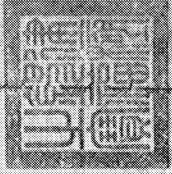
pā-tur dmag-c'en = baturu cooha = Eliteheer 大軍, 大兵.  
 c'ad pa k'ur-du bcug = weile be fonjime unggihe = er sandte eine Straf-  
 expedition.  
 c'ad pa noñs kyis k'ur ciñ = weile be jabcame = seine Schuld bereuend.  
 mgo-'dogs = dahambi = sich unterwerfen.  
 p'ul-bar zús pa = baiha = er machte ein Gesuch.  
 mgo-'dogs la dgoñs-gnañ = dahara be alime gaiha = er nahm die Unter-  
 werfung an.  
 bsam pa t'ag pas = gônin akômbume = seinen Sinn erschöpfend (auf-  
 richtig).  
 gsol-ras gtañ-len = kesi be alimbi = Gnade entgegennehmen.  
 p'yin-c'ad = ereci julesi = in Zukunft.  
 p'rogs-rigs dañ hab-śa sogs = balai durime tabcilame yabure = Räu-  
 bereien, Streit u. dergl.  
 mña-'og pa rnams = fejergi urse = die Untergebenen.  
 gsal-bar go-śes byas = getukeleme ulhibuhe = klar kundgegeben.

## II

bka p'ab pa = wasimbuha = eine Verfügung ist ergangen (einleitend).  
 bka p'abs pao = wasimbuha (als Abschluss).  
 srol la gnas śin = kooli kemun be tuwakiyame = die Bestimmungen  
 beachtend.  
 lugs-srol dañ mt'un nas = doro be akômbuha bime = die Regeln restlos  
 erfüllt habend.  
 'bul-dgos kyí źu-yig = wesimbure bithe = Eingabe.  
 'bul-tu źu-yig.  
 lo dus = aniyai kooli = Jahresfest (Jubiläum).  
 sdei bya-ba-rnams = aiman i baita = die Staatsangelegenheiten.  
 sde-bai don-skad = aiman i dorgi baita = die inneren Angelegenheiten  
 des Staates.  
 lugs-srol dañ sin-tu gt'us = umesi giyan de acanahabi = ist sehr korrekt.  
 ñed kyí źal-mjal = hargaśabufi = ich habe sie in Audienz empfangen.  
 ños po sna-ts'ogs pa bcal źin = hacingga jaka śangnaha = ich habe  
 verschiedenerlei Geschenke gemacht.  
 gus-'bul byed pa = albabun jafara = Tribut darbringen.  
 sgor-du źu-yig = eine besondere Eingabe.  
 lugs-srol dañ mit-t'un = kooli de acanarakô = entspricht nicht dem  
 Brauch.  
 'os ma-yin = doro akô = ist nicht angängig.  
 śña-srol ltar = an-i kooli songkoi = gemäss dem eigentlichen Brauch.  
 dños-po-rnams kyí t'ams-cad = jakai ton = Liste der Gegenstände.  
 gśam-gsal ltar = amala arahabi = ist hinten geschrieben.







Handwritten Chinese text in vertical columns, starting with a header line and followed by several paragraphs of dense script.

34  
33  
32  
31  
30  
29  
28  
27  
26  
25  
24  
23  
22  
21  
20  
19  
18  
17  
16  
15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1

HAENISCH, Zwei kaiserliche Erlasse.

II A MANDSCHU

1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21

Tibetan script text, likely a historical document or manuscript. The text is written in vertical columns, with line numbers 1 through 21 on the left side. The script is dense and appears to be a form of classical Tibetan.

II A TIBETISCH

HAENISCH, Zwei kaiserliche Erlasse.



- rañ gi sras = sirara jui = der Nachfolger = Sohn.  
 gnam la btud de = abka de hengkileme = sich vor dem Himmel verbeugend.  
 smon pai don-b'zi grub = erehe gôninde acanaha = dem Wunsche entsprochen.  
 me-p'ô 'brug gi gnam-lo = fulgiyan muduri aniya = Jahr des roten Drachen.  
 gnam-go gi bya-byed = abkai fejergi eiten baita = alle Angelegenheiten des Reiches.  
 p'yi'i sde-ris so soi bya-byed = tulergi aiman-i baita = die Angelegenheiten der Aussenstaaten.  
 s'na-srol b'zin gnañ = fe kooli be dahame = nach dem alten Brauch.  
 sa-mts'ams p'a-rol = jecen i ergide = über der Grenze.  
 ñes nas m'ng poi 'an-pan = hesei takôraha ambasa = die Kaiserlichen Residenten.  
 bslab-bya = tokto buha kooli = festgesetzte Bräuche.  
 mi-dgos = baiburakô = ist nicht notwendig.  
 ned la zur-c'ug = ulame wesimbukini = Ihr sollt es mir herberichten.  
 ma sor-par gyi-sig = ume heoledere = seid nicht säumig!